

## Leserbriefe



### Auszug aus einem Brief von G. Sch., R.

„... Warum wird *ekklesia* nicht mehr mit *Versammlung*, sondern mit *Gemeinde* wiedergegeben? Die Herausgerufene! Im Duden wird *Gemeinde* wie folgt erklärt: *Gemeinde* – gemeinsam – das gemeinsame Recht – was daran gemeinsam ist. Über

*Versammlung* steht im Duden nichts. Das ist schon bedeutsam, dass die Welt über *Versammlung* nichts aussagen kann! Aber im Vorwort der Elberfelder Bibel steht sehr klar, dass es bei der *Versammlung* um solche geht, die ein Bürgerrecht haben, und dass das durch *Gemeinde* nicht ausgedrückt werden kann (vgl. Eph 2: Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes; Phil 2: Bürgertum in den Himmeln) ...“

### Antwort

Jede Übersetzung eines Begriffs aus einer anderen Sprache hat den Nachteil, nicht unbedingt alle Aspekte des Originalwortes zu berücksichtigen. Wie in dem o. a. Leserbriefauszug richtig erwähnt wird, wäre die wortwörtliche Übersetzung von

*ekklesia* „die Herausgerufene“. *Versammlung* kommt dem sicher recht nahe, trifft jedoch ebenfalls nicht zu 100 Prozent den Kern der Bedeutung. Das soll an Folgendem deutlich gemacht werden. Der „Gemoll“ (ein Standardwörterbuch für klassisches Griechisch) definiert *ekklesia* als „Volksversammlung, d. h. die durch den *Herold* zusammenberufenen Bürger“. *Ekklesia* meint also auch, dass sich die Bürger nicht auf eigene Initiative versammelt haben, sondern dass jemand sie herausgerufen oder zusammengerufen hat (für uns ist das unser „Herold“, der Herr Jesus). Diese Bedeutung ist in *Versammlung* nicht unbedingt enthalten. Zu einer *Versammlung* können sich z. B. auch alle Beteiligten selber verabreden. *Gemeinde* kommt dem Wort *ekklesia* sicher noch weniger nahe und enthält eher den Gedanken, dass alle Herausgerufenen ein gemeinsames Interesse haben – für uns Christen ebenfalls der Herr Jesus. Von den ersten Christen wird zudem bekanntlich berichtet, dass sie alles gemeinsam hatten. Insgesamt sind also beide Übersetzungsmöglichkeiten nur Näherungen, wobei ohne Frage *Versammlung* dem Original am nächsten kommt.

J. N. Darby, bekanntlich auch ein hervorragender Sprachkenner und Bibelübersetzer, erläutert im Vorwort zur Erstaussgabe des Elberfelder Neuen

Testaments (geschrieben 1855)<sup>1</sup>, weshalb die richtige Übersetzung für *ekklesia* „Versammlung“ (engl. „assembly“) und nicht z. B. „Kirche“ (engl. „church“) ist, und geht darauf auch bei anderen Gelegenheiten noch einmal ein.

Das Vorwort der „Überarbeiteten Fassung der Elberfelder Übersetzung“ (1999)<sup>2</sup> ist hier zurückhaltender formuliert: „Das Wort ‚Versammlung‘ statt des *bekannteren* Wortes ‚Gemeinde‘ zur Bezeichnung aller Christen an einem Ort (zum Beispiel I. Korinther 1,2) und in ihrer Gesamtheit (zum Beispiel Epheser 5,25) wurde beibehalten. Es *scheint* die direkte und einfachste Übersetzung des griechischen Wortes *ekklesia* zu sein“ (Hervorhebungen durch die Redaktion).

Neben der obigen eher sprachanalytisch gefärbten Betrachtung kommt jedoch ein weiterer Aspekt hinzu, und das ist die Frage nach dem aktuellen Sprachgebrauch eines Wortes. Beide Begriffe (*Versammlung* und *Gemeinde*) sind im heutigen Sprachgebrauch geläufig und auch entsprechend definiert. Die Brockhaus-Enzyklopädie z. B. gibt folgende Erklärungen:

*Versammlung*: „1) Zusammenkunft einer größeren Zahl von Menschen zu einem bestimmten Zweck ...“

*Gemeinde*: „1) Kirchengemeinde, in den christlichen Kirchen die kleinste Einheit kirchlicher Gliederung meist auf regionaler Ebene ...“

Offenbar wird *Versammlung* im heutigen Sprachgebrauch eher im säkularen als im christlichen Umfeld verwendet, während *Gemeinde* neben seiner politischen Bedeutung auch mit christlichen Gruppen/Zusammenkünften in Zusammenhang gebracht wird.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass J. N. Darby, der sich ja in der Bibelübersetzung nachdrücklich für *Versammlung* als Übersetzung von *ekklesia* einsetzte, in seinen Schriften sehr häufig den Begriff *Kirche* verwendete, wenn er über die „Versammlung“ redete oder schrieb. Leider können wir Darby (der im November letzten Jahres 200 Jahre alt geworden wäre) nicht mehr nach seinen Motiven hierzu befragen. Jedoch liegt die Vermutung nahe, dass auch er sich nach den damaligen Sprachgewohnheiten gerichtet hat und daher beide Begriffe (*church* und *assembly*) austauschbar verwendete. Auch wir haben uns in der Redaktion darauf geeinigt, beide Begriffe nebeneinander gleichwertig zu benutzen, und denken aus o. g. Überlegungen, dass wir mit dieser Vorgehensweise durchaus in guter Gesellschaft sind.

W. Schulz

**Vergessen wir nie,  
daß wir die Nachfolger eines Christus sind,  
der auf Erden das Los der kleinen Leute teilte,  
der auf einem Hügel übernachten konnte  
und sich einen Pfennig leihen mußte,  
als er ein Beispiel für seine Predigt brauchte.**

Harold St. John

1 Englische Übersetzung: „Preface to the German Testament“, *Collected Writings* Vol. 13 (Critical No. 1), S. 167–186.

2 R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen.